

Wohnungsbau ohne Landverbrauch

SPD besichtigt Wobau-Häuser in der Housing Area – Dr. Rack: Das war nur der Auftakt

Friedberg (jw/pm). Bezahlbarer Wohnraum wird derzeit überall gesucht. In Friedberg wird er geschaffen. Die SPD-Fraktion hat sich jüngst in der Housing Area über den Stand des sozialen Wohnungsbaus in der Kreisstadt informiert.

SPD-Bürgermeisterkandidat Dr. Klaus-Dieter Rack machte dabei deutlich, dass weitere Anstrengungen nötig sind, um der Wohnraumnot entgegenzutreten. Rack: »Die städtebaulich erfolgreiche Erschließung der früheren Housing Area kann und soll nur der Auftakt sein für eine flächenmäßig noch umfassendere Bebauung der ehemaligen US-Kaserne. Für diese werde ich mich ganz besonders einsetzen.«

Wie Rack sagte, herrsche im gesamten Rhein-Main-Gebiet eine enorme Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. »Der von Bürgermeister Michael Keller für die Stadt Friedberg beabsichtigte Erwerb des Kasernengeländes bietet eine ideale Voraussetzung, diesem Wohnungsbedarf ohne zusätzlichen Landverbrauch hier vor Ort konkret ein Stück weit zu begegnen.«

Großer Bedarf

Die 16 Mietwohnungen in den beiden Gebäuden, die von der Friedberger Wohnungsbau-Gesellschaft errichtet werden, sind bereits alle vergeben, sagte die Fraktionsvorsitzende Marion Götz. »Das zeigt den hohen



»Das war nur der Auftakt«: Die SPD-Fraktion mit Bürgermeisterkandidat Dr. Klaus-Dieter Rack (Mitte) vor einem der beiden Wohnhäuser in der Tepler Straße. (Foto: pv)

Bedarf.« Wie Bürgermeister Michael Keller und Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier bei der Begehung sagten, baut die Wobau in der Vorstadt zum Garten derzeit zehn

Wohnungen für geringer und durchschnittlich verdienende Menschen; weitere zwölf Wohnungen sollen 2018 an den 24 Hallen entstehen.